

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 16 (1930)  
**Heft:** 33

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ  
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 37. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.88  
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG  
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPreis: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Jahresversammlung des Kath. Lehrervereins - Lehrer Emil Stieger - Schatten über der Schule - Schulan-  
nachrichten - Konferenzchronik - Festgruss - BEILAGE: Volksschule Nr. 12.

## Jahresversammlung des Kathol. Lehrervereins der Schweiz den 27. und 28. Juli 1930 in Kerns Obw.

(Schluss)

### 2. Tag. Hauptversammlung.

Grau in Grau erwachte der 28. Juli. Für den kath. Lehrerverein galt es in erster Linie der während des Jahres verstorbenen Freunde zu gedenken. Wir nennen unter andern Zentralaktuar Prof. W. Arnold, Zug, Sr. Gnaden Bischof Rob. Bürkner, St. Gallen, Msgr. Rektor Al. Keiser, Zug und Prof. Alb. Büchi, Freiburg. Das feierliche *Requiem* zelebrierte hochw. Herr Pfarrer Alb. Lussi, Sarnen. Die Kirchenmusikgesellschaft begleitete die heilige Handlung mit dem grossen Requiem in C-moll von Cherubini unter der sichern Führung von Kollegen Al. Röthlin, während den Orgelpart der treffliche Stiftsorganist des Klosters Engelberg, hochw. Pater Leopold Beul, besorgte. Nach dem erhebenden Gottesdienst begann im voll besetzten Saale des Hotels „Sonne“ die Hauptversammlung. Herr Präsident Maurer konnte die Vertreter der Regierung, des Erziehungsrates und des Klerus von Obwalden, die Vertreter des Gemeinderates Kerns und den Generalsekretär des schweiz. kath. Volksvereins Hrn. Dr. Hättenschwiller begrüßen. Ihr Erscheinen hatten in freundlichen Schreiben entschuldigt: der Gnädige Herr von Engelberg, Abt Bonaventura Egger, früher Mitglied des Zentralkomitees des kath. Lehrervereins und Schriftleiter der „Mittelschule“, H. H. Prälat Messmer, Präsident des schweiz. kath. Erziehungsvereins und die Mitglieder des Zentralkomitees Domherr Werlen, Sitten, Grossrat Hil. Simonet, Lenzerheide und Lehrer Böhi, Balzerswil, Thurgau. Einstimmig und mit Begeisterung wurde dem von der Delegiertenversammlung vorgeschlagenen Danketelegramm an den Heiligen Vater zugestimmt.

Wir haben seinen Wortlaut und die darauf eingegangene Antwort bereits in letzter Nr. mitgeteilt.

Am kommenden 28. August sind 1500 Jahre verflossen seit dem Tode des grossen Kirchenlehrers, des hl. Augustinus. Der kath. Lehrerverein wollte dieses seltene Jubiläum nicht vorbeigehen lassen, ohne dieses ausserordentlichen Mannes, dieses grössten Gelehrten des christlichen Altertums, in Pietät und Bewunderung zu gedenken. Man hatte hiefür einen gründlichen Kenner der Lebensgeschichte und der Schriften des Heiligen berufen in der Person von H. H. Dr. Otto Karrer, Luzern. Dieser hielt mit seinem gedankentiefen Vor-

trag über „Das Wesen der Kirche nach Augustinus“ die Zuhörer während einer Stunde völlig in seinem Bann. Obwohl es der ganzen Konzentration des Geistes bedurfte, um dem Gedankengang des Referenten zu folgen, hörte man am Schlusse doch nur das eine Urteil: „Gern hätten wir noch länger zugehört.“ Zur allgemeinen Befriedigung teilte der Vorsitzende mit, dass das Referat in der „Schweizer-Schule“ erscheinen werde. Die Zuhörer erhalten so Gelegenheit, sich beim Lesen noch tiefer in den bedeutungsvollen Inhalt hineinzuleben, und für jene Tausende von Abonnenten der „Schweizer-Schule“ und Mitgliedern des Lehrervereins, die nicht das Glück hatten, den Vortrag anzuhören, wird er eine Lektüre von bleibendem Wert sein. Den Berichterstatter enthebt die Veröffentlichung der Aufgabe, das Referat hier zu skizzieren.

Infolge Abwesenheit des vorgesehenen Referenten konnte ein zweites Referat, das dem grossen Dichter Heinrich Federer galt, nicht gehalten werden. Als Ersatz dafür führte uns Kollege Albert Windlin, Kerns, den Dichter in anderer Art vor, indem er uns das „Hohe Lied“ auf den Seligen vom Ranft in meisterhafter Weise rezitierte, das Federer anno 1917 dem löblichen Kollegium von Sarnen eigens gewidmet hat, als es das 500jährige Jubiläum des seligen Bruder Klaus, Patron der Lehranstalt, festlich beging. Wir sind überzeugt, dass die Leser der „Schweizer Schule“ uns dankbar dafür sind, wenn wir diese hochwertige poetische Gabe hier veröffentlichen.

Nikolaus von der Flüe.

(Nachdruck verboten).

In jedem Land grünt ein eigenes Feld,  
Ein eigenes Holz, ein eigener Held.  
Wie die Olive aus ihrem Silbergefieder  
Den Süden segnet und fächelt,  
So durch Italien auf und nieder,  
Hat der heilige Franz gelächelt . . .  
Doch aus gallischer Esche wuchs jung und blank  
Wie Osterlanze,  
Die Jungfrau Johanna und focht und sank  
Im Martyriumsglanze . . .  
In der Alpen uralten Schatten und Banne,  
Wo die Sonne so kurz und kristallen lacht,  
Raget in gotischer Stille und Pracht  
Der wunderselige Bruder Klaus  
Wie eine immergrüne Tanne  
Zum Allerheiligenwald hinaus.